

Stand: 14.11.2024 12:09:13

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/3496

"Änderungsantrag zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Erleichterung des Ehrenamts (Drs. 19/3022)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/3496 vom 01.10.2024



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Gabi Schmidt, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Kerstin Schreyer, Holger Dremel, Petra Guttenberger, Thomas Huber, Josef Zellmeier, Steffen Vogel, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Martin Wagle, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Dr. Alexander Dietrich, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Dr. Stefan Ebner, Thorsten Freudenberger, Sebastian Friesinger, Martina Gießübel, Alfred Grob, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Thomas Holz, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Andreas Kaufmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Dr. Stephan Oetzinger, Jenny Schack, Josef Schmid, Helmut Schnotz, Werner Stieglitz, Martin Stock, Karl Straub, Peter Tomaschko, Peter Wachler und Fraktion (CSU)

**zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Erleichterung des Ehrenamts
(Drs. 19/3022)**

Der Landtag wolle beschließen:

§ 2 wird wie folgt geändert:

1. Nr. 4 wird wie folgt gefasst:
„4. Der bisherige Abschnitt 2 wird Abschnitt 3.“
2. Die folgenden Nrn. 5 und 6 werden angefügt:
„5. In Art. 19 Abs. 1 Satz 1 werden nach dem Wort „schriftlich“ die Wörter „oder elektronisch“ eingefügt.
6. Die bisherigen Abschnitte 3 und 4 werden die Abschnitte 4 und 5.“

Begründung:

Der im Gesetzentwurf vorgesehene neue Art. 12 Abs. 1 des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes (LStVG) sieht zwar eine Erleichterung derart vor, dass wiederkehrende Veranstaltungen unter bestimmten Umständen nur noch einmalig angezeigt werden müssen. Das Anzeigeeerfordernis selbst richtet sich jedoch weiterhin nach dem bestehenden Landes- und Ortsrecht, unter anderem nach Art. 19 Abs. 1 Satz 1 LStVG, der eine schriftliche Anzeige vorsieht. Durch die alternative Zulassung einer elektronischen Anzeige wird das Verfahren für alle Bürgerinnen und Bürger vereinfacht. Auch das Angebot von Onlineportalen bzw. Web-Formularen durch die Gemeinden wird ermöglicht.